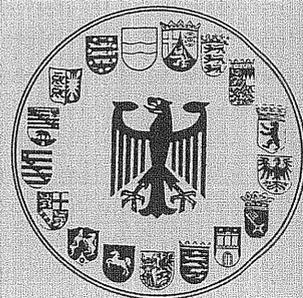


Herausgeber: Der Rektor der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Redaktion: Claus Ableiter, Freiherr-vom-Stein-Str. 2, 67346 Speyer; cableiter@hfv-speyer.de; Tel.: 06232/654-225, Fax: -208; Computerberatung: Vera Veith-Joncic; Computergraphiken: Angelika Joos; Materialsammlung: Claus Ableiter, Christiane Gerst, Barbara Schneider; Rasterung: Gunter Dech, Forschungszentrum Karlsruhe; Druck: Thomas Röther, Claudia Roth, Brigitte Ringer - Erscheint semesterweise. - Nachdruck bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars gestattet. - Fotos: Fred Runck, Klaus Venus

SpeyerBrief Nr. 11

Sommersemester 1996



Wichtige Entwicklungen

Vorschau auf das Jubiläumsjahr 1997

Liebe Leser, im Jahr 1997 wird die Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer das fünfzigste Jahr ihres Wirkens vollenden. Dieses Jubiläum wird die Hochschule mit einem Festakt am 5. März begehen, an den sich am 6. und 7. März 1996 die 65. Staatswissenschaftliche Fortbildungstagung anschließt. Für den Festvortrag am 5. März konnte die Hochschule den Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland Prof. Dr. Roman Herzog, der früher selbst als Ordinarius und Rektor an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften gearbeitet hat, gewinnen. Besonders freut sich die Hochschule über die Teilnahme des Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz Kurt Beck und die des Direktors der École Nationale d'Administration an dem Festakt. Die 65. Staatswissenschaftliche Fortbildungstagung am 6. und 7. März 1997 wird unter dem Thema „Öffentliche Verwaltung der Zukunft“ stehen. Während in der Regel einer oder zwei der Speyerer Professoren die wissenschaftliche Leitung der Staatswissenschaftlichen Fortbildungstagung inne haben, wird die Tagung anlässlich des Jubiläums gemeinsam von allen Professoren vorbereitet. Die Aspekte einer öffentlichen Verwaltung der Zukunft werden in grundsätzlichen Vorträgen zu den Themen „Theorie in der Verwaltungswissenschaft (Prof. Dr. Thomas Ellwein), „Verwaltung und Verwaltungsgerichtsbarkeit“ (Dr. Everhard Franß-en), „Beitrag der Mitgliedsstaaten zur europäischen Integration“ (Prof. Dr. Gérard Marcou) und „Beitrag der Verwaltungslehre zur Verwaltungsmodernisierung“ (Prof. Dr. Helmut Brede) dargestellt. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden unter der Leitung Speyerer Professoren die Themenbereiche „Bürger und Verwaltung“, „Staatsreform und Verwaltungsmodernisierung“, „Europäische Integration und Mit-

gliedsstaaten“ und „Systemwechsel und Verwaltungstransformation“ behandelt. Anlässlich der 50-Jahrfeier der Hochschule beabsichtigen die Speyerer Professoren auch die Veröffentlichung einer wissenschaftlichen Festschrift im Frühjahr 1997. Als Redner für die feierliche Eröffnung des Sommersemesters 1997 hat die Hochschule den Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland Dr. Helmut Kohl gewinnen können. Weiterhin plant die Hochschule zur Feier des Jubiläums am 5. Juli 1997 die Veranstaltung eines großen Ehemaligentreffens. Stadtführungen gehören ebenso zu dem dafür vorgesehenen Programm wie ein festlicher Sommerball. Schließlich beabsichtigt die Hochschule, wie dies schon mehrere andere Hochschulen anlässlich ihres Jubiläums getan haben, einen Bildband über die Hochschule zu erstellen. Da dies aber mit nicht unerheblichen Kosten verbunden ist, Etatmittel aber nicht zur Verfügung stehen, ist die Hochschule noch auf der Suche nach Mäzenen.

Prof. Eberhard Bohne neuer Lehrstuhlinhaber

Univ.-Prof. Dr. jur. Eberhard Bohne, M. A., ist 1944 in Bonn geboren. Er studierte Rechts- und



Politikwissenschaften an den Universitäten Bonn und Freiburg i. B. und legte die beiden juristischen Staatsexamen in Nordrhein-Westfalen ab. Mit einem Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes absolvierte er ein Studium in Public Administration an der

University of Wisconsin in Madison, Wisconsin

(USA), und erwarb den akademischen Grad eines Master of Arts in Political Science. Er promovierte an der Universität Köln mit einer Arbeit zum informellen Verwaltungshandeln. Von 1975 - 1986 war er Referent im Bundesministerium des Innern und arbeitete in der Projektgruppe Regierungs- und Verwaltungsreform, in der Verfassungsabteilung und in der Umweltabteilung. In den Jahren 1976 - 1977 war er jeweils ein Jahr an das Institut für Angewandte Sozialforschung an der Universität Köln (Prof. Dr. Renate Mayntz) und an die Kreisverwaltung Ahrweiler abgeordnet. Von 1979 - 1983 war er persönlicher Mitarbeiter des Staatssekretärs im Bundesinnenministerium. Im Jahr 1985 führte er als Stipendiat des German Marshall Fund of the US eine Untersuchung zu ökonomischen Instrumenten der Luftreinhaltung in verschiedenen Bundesstaaten der USA durch. Von 1987 - 1996 war er Leiter der Arbeitsgruppe „Grundsatzangelegenheiten des Umweltrechts und der Umweltverträglichkeit, Umweltgesetzbuch“ und Ministerialrat im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Zu seinen Aufgaben gehörte die Vorbereitung der Gesetze zur Umweltverträglichkeitsprüfung, zum Umweltinformationsrecht des Bürgers, zum Umweltaudit und zur Haftung für industrielle Umweltschäden. Ferner initiierte er die Einsetzung der Unabhängigen Sachverständigenkommission zum Umweltgesetzbuch unter dem Vorsitz des ehemaligen Präsidenten des Bundesverwaltungsgerichts, Prof. Dr. Horst Sandler, und legte Vorschläge für eine wettbewerbs- und umweltorientierte Reform des Energierechts vor. Er führte Lehraufträge für Umweltpolitik und Umweltrecht an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung in Köln und an den Universitäten Bonn und Bochum durch und veröffentlichte u. a. ein Lehrbuch zur Umweltpolitik.

Am 01.06.1996 übernahm Univ.-Prof. Dr. Bohne den neu eingerichteten Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft an der Hochschule Speyer. Er nimmt seine Lehrtätigkeit im Wintersemester 1996/1997 mit zwei Seminaren auf und zwar zu den Themen „Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Europa“ und „Typen, praktische Probleme und Reformkonzepte umweltpolitischer Steuerungsinstrumente“.

Univ.-Prof. Dr. Bohne ist mit einer US-Amerikanerin verheiratet und hat zwei Kinder.

Prof. Gisela Färber neue Lehrstuhlinhaberin

Frau Univ.-Prof. Dr.rer.pol. Gisela Färber ist 1955 in Ratingen geboren. Nach dem Abitur studierte sie Betriebswissenschaften in Darmstadt und Volkswirtschaftslehre in Mainz. Im Jahr 1978 legte sie ihr Examen als Diplom-Volkswirtin an

der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz ab. 1980 bis 1985 war sie am Fachgebiet Finanzwissenschaft der Technischen Hochschule Darmstadt als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. 1983 promovierte sie dort bei Prof. Dr. Rürup mit dem Thema „Das rationale Budget - Voraussetzungen und Konsequenzen für ein funktionsfähiges Haushaltswesen der öffentlichen Hand“. 1985 bis 1989 erarbeitete sie als Forschungsreferentin am Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung bei der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer zwei Projekte: „Probleme der Finanzpolitik bei Rückgang der Bevölkerung“ und „Probleme der Subventionspolitik“, die unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Littmann standen. Ab 1989 arbeitete sie als Habilitationsstipendiatin der Deutschen Forschungsgemeinschaft an ihrer Habilitationsschrift „Binnenmarktgerechte Subventionspolitik - Strukturen, Normen, Defizite“. Das Habilitationsverfahren schloß sie in Speyer im Jahr 1992 mit der Erteilung der Lehrbefugnis für „Wirtschaftliche Staatswissenschaften insbesondere Volkswirtschaftslehre“ erfolgreich ab. Im gleichen Jahr vollendete sie in Speyer auch ihre grundlegende Studie zur Revision der Personalausgabenprojektion der Gebietskörperschaften bis 2030 unter Einbeziehung der deutschen Einigung. Ab Anfang 1993 forschte sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Föderalismusforschung e.V. an dem Projekt „Reform des Länderfinanzausgleiches“, das unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Peter Schneider stand. Ab August 1993 übernahm sie zusätzlich die Aufgaben einer Stellvertretenden Geschäftsführerin dieses Instituts. Parallel zu ihren Forschungsarbeiten lehrte sie auch an der Technischen Hochschule Darmstadt (1980-1985), der Verwaltungsfachhochschule Wiesbaden (1980-1987) der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer (1990, 1992-1993) und als Lehrstuhlvertreterin an der Technischen Universität Berlin (1993-1994). Darüber hinaus beteiligte sie sich auch an Fortbildungsveranstaltungen der Fortbildungsakademie des nordrhein-westfälischen Innenministers, der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer und der Bundesanstalt für Arbeit. Einem Ende 1993 ergangenen Ruf auf eine C3-Professur für das Fach Kommunalwirtschaft/Kommunalfinanzen der Universität Trier folgte sie 1994 zunächst als Lehrstuhlvertreterin dann als Universitätsprofessorin.

Am 15. September 1996 übernahm sie an der Hochschule Speyer als Nachfolgerin von Univ.-Prof. Dr. Littmann dessen seit 1990 vakanten Lehrstuhl mit der nunmehrigen Ausrichtung „Lehrstuhl für Wirtschaftliche Staatswissenschaften“. Ihre Tätigkeit an der Hochschule begann sie

mit der Übernahme der Leitung eines Kurses des 45. Führungsseminars „Finanzen und Wirtschaft“.

Prof. Siegfried Magiera neuer Prorektor der Hochschule

Der Senat der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer hat in seiner Sitzung am 22. Juli 1996 Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera zum Prorektor für die Amtszeit vom 1. Oktober 1996 bis 30. September 1997 gewählt. Professor Magiera ist Inhaber des Lehrstuhls für öffentliches Recht, insbesondere Völker- und Europarecht, sowie Leiter des Europäischen Dokumentationszentrums der Hochschule. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft an den Universitäten Kiel, Freiburg i.B. und Berlin und der Politikwissenschaft an der Universität von Kansas (USA) sowie der Promotion zum Dr. iur. habilitierte sich Professor Magiera an der Universität Kiel für das Fachgebiet "Öffentliches Recht". Vor seiner Berufung an die Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer im Jahre 1984 war er Inhaber einer Professur an der Universität zu Köln. Sein wissenschaftliches Interesse gilt insbesondere dem Europarecht sowie dem deutschen und dem amerikanischen Verfassungsrecht. Zu den Forschungsschwerpunkten gehören das Europa der Bürger, die Entwicklung der Europäischen Union sowie Fragen des Parlamentarismus und des Föderalismus.

Budgetierung der Personalausgaben

Um den ständigen Zuwachs an Personal- und Versorgungsausgaben im öffentlichen Dienst zu begrenzen, hat die Landesregierung im Mai 1996 beschlossen, die Personalausgaben zu budgetieren, die - bisher zentral veranschlagten - Versorgungsausgaben in den Haushaltsplänen der einzelnen Behörden nachzuweisen und für jeden ab dem 1. Oktober 1996 neu eingestellten Beamten eine Versorgungsrücklage zu bilden, die ebenfalls aus dem Budget der Einstellungsbehörde aufzubringen ist. Für die Hochschule werden sich daraus ab dem

Jahre 1997 zunehmend Probleme bei der Wiederbesetzung von Stellen ergeben. Bisher konnten freie Stellen im Stellenplan ohne Rücksicht auf die tatsächliche Höhe der Bezüge des Stelleninhabers, d.h. gegebenenfalls unter Inkaufnahme einer Überschreitung des Haushaltsplanes, unter Beachtung der Wertigkeit besetzt werden. Nunmehr darf auch in solchen Fällen das Personalbudget insgesamt nicht mehr überschritten werden; Mehrausgaben müssen also durch Einsparungen an anderer Stelle innerhalb des Bereichs der Personalausgaben ausgeglichen werden. Da außerdem ein Zuwachs an Versorgungsbezügen sowie künftigen Versorgungszuschlägen aus dem Personalbudget zu tragen sind, wird die Hochschule in den kommenden Jahren nicht mehr jede freiwerdende Stelle nahtlos wiederbesetzen können.

Europäisches Dokumentationszentrum auf neuer Grundlage

Im Juli 1996 wurde zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer eine neue Übereinkunft über das schon seit längerer Zeit an der Hochschule eingerichtete Europäische Dokumentationszentrum (EDZ) geschlossen.

Diese neue vertragliche Grundlage vereinheitlicht die Beziehungen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und den in Europa und Übersee angesiedelten Dokumentationszentren, die in ihrer Gesamtheit ein internationales Informationsnetzwerk darstellen. Aufgaben des Speyerer EDZ sind die Sammlung und das Angebot von Informationen, Publikationen sowie Originaldokumenten der Europäischen Gemeinschaften. Hierzu verfügt das EDZ auch über einen Anschluß an wichtige Datenbanken der Europäischen Gemeinschaft.

Das EDZ unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera steht Forschung und Lehre ebenso wie den interessierten Bürgern zur Verfügung.

Bericht aus der Hochschule

Personalia

Dr. Klaus Tworeck verstorben

Die Hochschule für Verwaltungswissenschaften trauert um ihren am 12. Juli 1996 verstorbenen langjährigen Lehrbeauftragten Regierungsdirektor a.D. Dr. Klaus Tworeck. Herr Dr. Tworeck leitete die landesrechtliche Übung für Referendare aus Rheinland-Pfalz im Schwerpunkt „Staat und Verwaltung.“

Pfarrer Harald Kaiser verstorben

Die Hochschule für Verwaltungswissenschaften trauert um den Träger der Hochschulmedaille Pfarrer i.R. Harald Kaiser, der im September 1996 im Alter von 66 Jahren verstorben ist. Pfarrer Kaiser, der 27 Jahre, von 1966 bis 1993, den Dienst eines Seelsorgers der Johanneskirchengemeinde versah, war 1992 in Anerkennung seines jahrzehntelangen Engagements für die Hörerschaft als Hochschul-seelsorger mit der Hochschulmedaille ausgezeichnet worden.

Geschichte Frankreichs/Deutschlands

Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch wurde an 17.9.1996 von der Hauptversammlung des „Deutsch-Französischen Komitees für die Erforschung der deutschen und französischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts / Comité Franco-Allemand de recherches sur histoire de la France et de l'Allemagne aux XIXème et XXème siècles“ in den Vorstand dieser binationalen wissenschaftlichen Gesellschaft gewählt. Dort hat er das Amt des Schatzmeisters der deutschen Kasse übernommen.

Auflösung der Bezirksregierungen

Der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz Kurt Beck hat Univ.-Prof. Dr. Böhret zum Mitglied der Expertenkommission der Landesregierung zur Auflösung der Bezirksregierungen berufen.

Verkleinerung des Bundestages

Im Sommersemester 1996 hat Herr Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten erneut in der Reformkommission zur Größe des Deutschen Bundestages mitgearbeitet.

Landeszentrale für politische Bildung

Der Minister für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung des Landes Rheinland-Pfalz Prof. Dr. Jürgen Zöllner hat Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret erneut zum Mitglied des Kuratoriums bei der Landeszentrale für politische Bildung berufen.

Dienstjubiläen, neue Ämter

Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum konnte Frau Dipl.-Bibliothekarin Ursula Günther begehen.

Frau Dipl.-Bibliothekarin Sybille Roßhirt wurde zur Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule ernannt.

Zum Datenschutzbeauftragten der Hochschule wurde Herr Amtsrat Rainer Sommer ernannt.

Internationale Zusammenarbeit und Vorträge im In- und Ausland

Universität Breslau

Vom 27. April bis zum 1. Mai hielt Herr Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas an der Juristischen Fakultät der Universität Breslau auf Einladung des dortigen Instituts für Zivilrecht vor Fernstudenten der Universität Breslau aus Schlesien und Teilnehmern des juristischen Postgraduierten-Studiums zwei Vorlesungen über die Verbindung von Theorie und Praxis in der Lehre des Sozialrechts bzw. über Aufbau und praktische Fragen des deutschen

Sozialhilfrechts sowie einen Vortrag über "Rechtsgrundlagen und Entwicklungsperspektiven des sozialen Dialogs gem. Art. 118 EGV unter besonderer Berücksichtigung der Erweiterung der Europäischen Union".

La Paz: Regierungsberatung

Vom 19. bis 23 Juni 1996 beriet Prof. Dr. Klaus-Eckart Gebauer das Präsidialministerium der Republik Bolivien im Hinblick auf den Entwurf einer Sistema Nacional de Coordinación.

Russischer Föderationsrat

Zu einem Gespräch mit dem Thema „Bundesrat und Ministerpräsidentenkonferenz“ empfing Prof. Dr. Klaus-Eckart Gebauer am 26.6.1996 eine Delegation des Russischen Föderationsrates.

Wien: Habilitation

Im Verlauf des Sommersemesters 1996 wurde Herr Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten zum Mitglied der Habilitationskommission für Herrn Dr. Michael Holoubek, Universitätsassistent an der Wirtschaftsuniversität Wien, bestellt. Herrn Dr. Holoubek wurde nach positivem Abschluß des Verfahrens mit seiner Habilitationsschrift „Grundrechtliche Gewährleistungspflichten - Ein Beitrag zur allgemeinen Grundrechtsdogmatik“ die Lehrbefugnis für das Fach öffentliches Recht verliehen.

Slowakische Delegation

Am 5.9.1996 führte Prof. Dr. Klaus-Eckart Gebauer mit einer slowakischen Regierungsdelegation ein Fachgespräch zum Thema „Regierungszentrale und Leitungssystem.“

Prag: Summer Workshop zur Curriculumentwicklung

Vom 9. bis 13. September 1996 fand in Prag eine Summer School zum Thema "Information and Communication Technology as a Driving Force of Change in Public Administration" statt, die von Herrn Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann gemeinsam mit Herrn Dr. Mirko Vintar, Dean of the School of Public Administration, University of Ljubljana, geleitet wurde. Gegenstand dieses Workshop war die Curriculumentwicklung im Bereich der Verwaltungsinformatik in den mittel- und osteuropäischen Staaten.

Washington: IBM Institute for Electronic Government

Auf Einladung der IBM Deutschland Informationssysteme GmbH nahm Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann vom 15. bis 17. September 1996 an einer Veranstaltung des IBM Institute for Electronic Government in Washington D.C. teil. Das In-

stitute for Electronic Government - im Mai dieses Jahres eröffnet - wurde in einer Reihe von Vorträgen und Demonstrationen vorgestellt. Außerdem fanden Videokonferenzen mit der Maxwell School for Government und der Kennedy School for Government statt.

Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz

Auf der Jahresmitgliederversammlung des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz am 30.9.96 hielt Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret das Hauptreferat zum Thema "Verwaltungsmodernisierung - nur wegen des Sparzwangs?"

Promotionen

3.6.1996, Klaus Hessert, Mag.rer.publ.: „Haftungsrechtliche Aspekte im Recht der gesetzlichen Rentenversicherung - Regreß durch Rentenversicherungsträger“, Betreuer Univ.-Prof. Dr.Dr. Detlef Merten

3.6.1996, Gottfried Konzendorf, M.A.: „Folgen der 'Heranalternden Gesellschaft' und Ansatzpunkte aktiver Politik - mit einer Fallstudie zur Mittelstadt Speyer“, Betreuer Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret

16.7.1996, Assessor Josef Aulehner: „Polizeiliche Gefahren- und Informationsvorsorge. Grundlagen, Rechts- und Vollzugsstrukturen, dargestellt auch im Hinblick auf die deutsche Beteiligung an einem Europäischen Kriminalamt“, Betreuer Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas

16.7.1996, Regierungsdirektor Reinhold Schnur: „Die Grundrechte und die Berufszugangsregelung des § 611a BGB“, Betreuer Univ.-Prof. Dr.Dr. Detlef Merten

29.7.1996, Dipl.-Volkswirt Frank Schröder: „Kapitalbildung und Kapitalallokation in den zentral-europäischen Reformstaaten und in Rußland“, Betreuer Univ.-Prof. Dr. Dieter Duwendag

29.7.1996, Dipl.-Pol. Andreas Graudin, Mag.rer.publ.: „Die Stellung der nationalen Minderheiten in den Verfassungen der baltischen Republiken und ihre einfachgesetzliche Umsetzung“, Betreuer Univ.-Prof. Dr. Helmut Quaritsch

29.7.1996 Assessor Thomas Ammelburger: „Strukturprobleme der Bestandskraftlehre (Reform des Verwaltungsverfahrens)“, Betreuer Univ.-Prof. Dr. Willi Blümel

23.9.1996 Hiramani Ghimire, Mag.rer.publ., M.A.: „Perspektiven der Softwareindustrie in den Entwicklungsländern - am Beispiel der SAARC-Staaten“, Betreuer Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reiermann

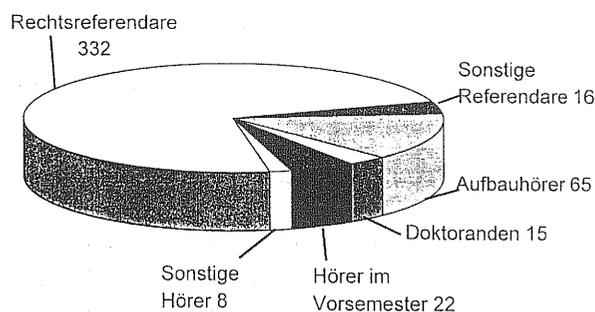
Hörerstatistik WS 95/96 und SS 96

Liebe Leser, versehentlich wurden an den letzten SpeyerBrief statt der Hörerzahlen WS 95/96 bereits die des Sommersemesters 96 gemeldet. Deshalb liefern wir Ihnen nun die korrekten Zahlen nach:

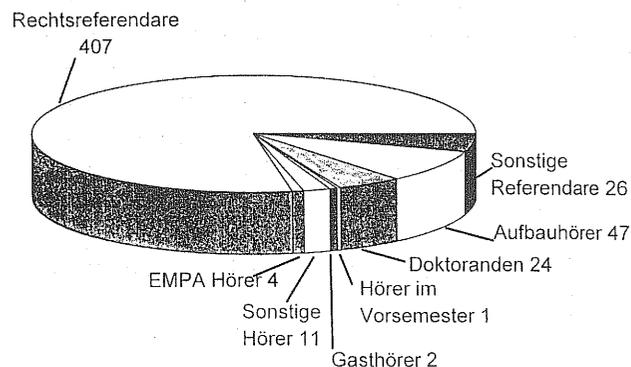
Im Wintersemester 95/96 besuchten 458 Hörerinnen und Hörer die Hochschule.

Im Sommersemester 96 besuchten 522 Hörerinnen und Hörer die Hochschule.

Hörerstatistik WS 95/96



Hörerstatistik SS 96



Verwaltungswissenschaftliches Aufbaustudium

Prof. Pitschas neuer Ausschußvorsitzender
Herr Universitätsprofessor Dr. Rainer Pitschas, schon bisher Direktor des Verwaltungswissenschaftlichen Studienprogramms und Senatsbeauftragter für das Ausländer-(Aufbau-)Studium, wurde im Juli 1996 zum Vorsitzenden des Senatsausschusses für das Verwaltungswissenschaftliche Aufbaustudium gewählt. Er hat sein neues Amt zum 1. Oktober 1996 angetreten.

21. Jahrgang

Der 21. Jahrgang des verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudiums (1996/97) setzt sich aus 48 deutschen und 5 ausländischen Hörerinnen und Hörer zusammen. Bei den deutschen Hörern überwiegen mit deutlichem Abstand die Juristen (31). Sozialwissenschaftler (7), die seit Ende der siebziger Jahre das Aufbaustudium prägten, sind etwas in den Hintergrund getreten, Wirtschaftswissenschaftler (1) zur Zeit fast völlig verschwunden. Absolventen anderer Fachrichtungen (9), Biologin, Geographin, Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Raumplanung, Sinologin u. a., die in der Regel nur nach Absolvierung eines Vorsemesters zugelassen werden können, sind verhältnismäßig stark vertreten. Die zum Teil außerordentlich positiven Karriereverläufe bisheriger Magisterjahrgänge geben Anlaß zu der Hoffnung, daß die Absolventen des Aufbaustudiums auch unter erschwerten Bedingungen der Gegenwart und der absehbaren Zukunft ihren beruflichen Weg finden werden, nicht zuletzt, weil sie in besonderer Weise den geänderten Anforderungen der öffentlichen Verwaltung entsprechen.

Ausländische Aufbauhörer

Das Sommersemester 1996 brachte für das verwaltungswissenschaftliche Aufbaustudium an der Hochschule Speyer einige wichtige organisatorische Veränderungen. Auf seiner ersten Sitzung am 13. Mai beschloß der Senat, das bisher gemeinsam mit der DSE als Modellversuch im zweijährigen Turnus durchgeführte verwaltungswissenschaftliche Studienprogramm nunmehr in sein endgültiges Stadium zu überführen. Damit soll zugleich eine Öffnung im Rahmen des Aufbaustudiums für akademisch vorgebildete Verwaltungsangehörige der Dritten Welt sowie aus den mittel- und osteuropäischen Staaten verbunden werden. Dieses erweiterte verwaltungswissenschaftliche Studienprogramm wird in den Rahmen des bisher bestehenden Aufbaustudiums eingebettet und ermöglicht somit ein integriertes und internationales Studium für deutsche und ausländische Hörer. Auf derselben Sitzung wurde Herr Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas zum Senatsbeauftragten für das Ausländer-(Aufbau-)Studium bestellt. Zugleich wurden der Referent und das Sekretariat für das Ausländer-(Aufbau-)Studium unmittelbar der Leitung des Senatsbeauftragten unterstellt.

Abgesehen von diesen strukturellen Maßnahmen, verlief das verwaltungswissenschaftliche Aufbaustudium im Sommersemester 1996 im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Semestern relativ ruhig. Das war vor allem darauf zurückzuführen, daß der sechste Jahrgang des von der Hochschule in Zusammenarbeit mit der DSE/ZÖV durchgeführten verwaltungswissenschaftlichen

Studienprogramms Ende April das Studium mit der Magisterprüfung abgeschlossen und die Hochschule verlassen hatte, während die Teilnehmer des neuen, im März 1996 angelaufenen Programms sich bis Ende Oktober noch zur Sprachausbildung in Berlin aufhielten.

Im vergangenen Semester nahmen 6 ausländische Hörer am Aufbaustudium teil, Sie kamen aus Burkina Faso, Kenia, Polen, Litauen, Kolumbien und Guinea. Bis auf einen Hörer im Vorsemester, absolvierten sie alle das erste Studiensemester. Die geringe Größe dieser Gruppe ermöglichte in den programmspezifischen Lehrveranstaltungen für diese Hörer eine intensive Zusammenarbeit auf hohem wissenschaftlichen Niveau.

Abweichend vom regulären Prüfungsturnus legten Ende Juli zwei Aufbauhörer des letzten Studienjahrgangs ihre Magisterprüfungen ab. Es handelte sich um Frau Enchtuja aus der Mongolei und Herrn Oleg Hrynkiewicz-Moczulski aus Polen, die beide in ihren Prüfungen respektable Ergebnisse erzielten.

European Masters of Public Administration (EMPA)

Im Rahmen des EMPA-Programms haben im Sommersemester 1996 zwei niederländische Hörerinnen von der Rijksuniversiteit Leiden und ein belgischer Kommilitone von der Katholieke Universiteit Leuven in Speyer studiert. Im Gegenzug hat sich ein Speyerer Hörer aus dem verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudium von Ende Januar bis Ende Mai an der Universiteit Leuven aufgehalten. An der Abschlußprüfung in Leuven am 16.09.1996 hat als Vertreter der Hochschule Speyer Herr Universitätsprofessor Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf teilgenommen.

Ein weiterer Ausbau dieses Studienprogramms ist geplant. Die finanzielle Förderung im Rahmen des EU-Förderprogramms Sokrates ist beantragt. Die Budapest University of Economic Sciences wird sich ab 1997 an diesem Programm beteiligen. Eine Erweiterung des Netzwerkes nach Südeuropa und Skandinavien ist vorgesehen.

Ausländische Doktoranden

Im vergangenen Sommersemester waren zuletzt sieben ausländische Doktoranden an der Hochschule eingeschrieben, die mit zwei Ausnahmen von Herrn Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas betreut wurden.

Vorträge an der Hochschule

Prof. Seiler, Oberbürgermeister von Karlsruhe und Präsident des Deutschen Städtetages, eröffnet Sommersemester 1996

Mit einem Vortrag des Präsidenten des Deutschen Städtetages Oberbürgermeister Prof. Dr. Gerhard

Seiler zum Thema „Kommunale Finanzen in schwieriger Lage“ wurde am 8. Mai 1996 das Sommersemester 1996, das 100. Semester der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, feierlich eröffnet. Der Rektor Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder wies in seiner Einleitung darauf hin, daß die Hochschule mit 522 Hörern im SS 96 die zweithöchste Hörerzahl seit Bestehen der Einrichtung erreicht hat. Anhand der Stadt Karlsruhe skizzierte Prof. Seiler die geschichtliche Entwicklung der Kommune vom „freien Unternehmertum“ zu Anfang des Jahrhunderts bis zum heutigen staatlichen Einfluß, der den Kommunen beispielsweise enorme Sozillasten aufbürde. Prof. Seiler forderte, den unter Finanznot leidenden Städten und Gemeinden müsse „eine faire Chance gegeben werden, sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen.“ Die ums finanzielle Überleben kämpfenden Kommunen dürfe man nicht mit noch mehr neuen Aufgaben belasten. Die Privatisierungsdiskussion bezeichnete der gelernte Finanzwissenschaftler als ein „Schattenboxen“.



von rechts: Rektor Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder und seine Gattin, Prof. Dr. Gerhard Seiler, Bundesverfassungsrichter Konrad Krüis
Denn die großen geldverschlingenden Aufgaben von Sozialverwaltung über Schule bis zum Nahverkehr würden bei den Kommunen bestehen bleiben. Wer Privatisierung verlange, müsse den Kommunen auch das Recht geben, sich von bestimmten Aufgaben loszusagen. Der Vortrag wird in der Reihe Speyerer Vorträge erscheinen und wird vom Rektorat der Hochschule für einen Unkostenbeitrag von 10.-DM zu beziehen sein.

Abschiedsvorlesung von Prof. Morsey

Am 3. Juli 1996 verabschiedete sich em. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Morsey vom aktiven Dienst an der Hochschule mit einer Vorlesung zum Thema „Brüning und Adenauer - Zwei Wege deutscher Geschichte im 20. Jahrhundert. Eine Forschungsbi-

lanz nach 25 Jahren.“ In der vollbesetzten Aula der Hochschule konnte der Rektor, Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder, zu diesem Anlaß eine große Anzahl hochrangiger Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Gerichtsbarkeit und Verwaltung begrüßen. In seiner Laudatio sagte Rektor Lüder Prof. Morsey Dank für das, was er in den 26 Jahren in der Hochschule für die Hochschule geleistet habe. Er hob zunächst die immensen wissenschaftlichen Leistungen von Prof. Morsey hervor, die in mehr als tausend Veröffentlichungen ihren Niederschlag fanden. Prof. Lüder wies auf die Ehrungen hin, die Prof. Morsey in Anerkennung dieser wissenschaftlichen Leistungen erhalten hat, so 1988 den Staatspreis Nordrhein-Westfalens für Prof. Morseys „vielseitige historische Forschung über Demokratie und Katholizismus in Deutschland und in Nordrhein-Westfalen“ und 1990 das Komturkreuz des päpstlichen Gregoriusordens für seine Verdienste um die Aufarbeitung der Geschichte der christlichen demokratischen Bewegung in Deutschland sowie das Verhältnis Kirche und Nationalsozialismus. Aus der 1992 zum 65. Geburtstag von Prof. Morsey erschienen Festschrift „Staat und Parteien“ die mit ihren 48 Beiträgen die Wertschätzung zeige, die der Wissenschaftler Rudolf Morsey genieße, zitierte der Rektor eine Charakterisierung des Geehrten, der als „Geschichtsforscher, Geschichtsschreiber und Wissenschaftsorganisator zu den markanten Figuren der deutschen Wissenschaft“ zähle. Besonders lobte der Rektor den Einsatz von Prof. Morsey,

der am 1. April 1970 in Speyer den Lehrstuhl für Neuere Geschichte, insbesondere Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte“ übernommen hatte, für die Belange der Hochschule. Der Rektor erinnerte in diesem Zusammenhang an die frühen 70er Jahre in der Hochschule, die von einem persönlichen und inhaltlichen Umbruch geprägt gewesen seien. Der unter dem damaligen Rektor Morsey (1972-1973) verabschiedete Entwicklungsplan der Hochschule habe die Arbeit in dem Institut entscheidend beeinflusst. Der Rektor gab einen Überblick über die vielfältigen Ämter und Aufgaben, die Prof. Morsey meist langfristig in der Selbstverwaltung der Hochschule übernommen hat. So war er z.B. zwölf Jahre Vorsitzender des Lehrplanausschusses, ein Amt das viel Fingerspitzengefühl und ausgleichendes Temperament erfordere. Zum 65. Geburtstag so Prof. Lüder habe der

damalige Rektor Prof. Reinermann an Prof. Morse geschrieben: „Ich kann mich nicht erinnern, daß sie sich jemals einem an Sie herangetragenen Wunsch, sich in der Selbstverwaltung zu engagieren, versagt hätten.“ Auch die Studierenden hätten den engagierten Professor zu schätzen gewußt. Obgleich Vorlesungen und Seminare des Frühaufstehers Morse um acht Uhr morgens begannen, waren sie gefragt und beliebt. Gegen 2000 Studierende habe er mit den Themen der neueren Geschichte bekannt gemacht, und das heiße etwas bei der in Speyer üblichen Begrenzung der Seminare auf 20 Teilnehmer.

Bereits in seiner Antrittsvorlesung 1971 hatte sich Prof. Morse mit dem Thema „Brüning und Adenauer“ beschäftigt. Nicht Nostalgie, sondern der Wunsch zu zeigen, „was Fortschritt der Forschung bedeutet“, begründete, so Prof. Morse, die Themenwahl. Die Erträge der Forschung von 25 Jahren machen einen erneuten Vergleich der beiden großen Staatsmänner interessant. Prof. Morse betonte: „Um aus der Geschichte zu lernen, muß man sie verstehen.“ In der Vorlesung setzte er sich dann mit den Lebenswegen von Brüning und Adenauer auseinander und arbeitete die unterschiedlichen politischen Zielsetzungen der beiden heraus. Diese biographische und politische Studie war eingebettet in eine konzentrierte Darstellung der politischen Entwicklung Deutschlands in der Weimarer Republik und in der Nachkriegszeit. Prof. Morseys Dank galt anschließend allen seinen Mitarbeitern, die ihn „ertragen und mitgetragen“ hätten. Seine Abschiedsvorlesung beendete er mit dem Zitat Adenauers „Ich habe den Wunsch, daß später einmal von mir gesagt werden kann, daß ich meine Pflicht getan habe...“.

Die Vorlesung wird in der Reihe Speyerer Vorträge erscheinen und wird vom Rektorat der Hochschule für einen Unkostenbeitrag von 10.-DM zu beziehen sein.

Die Führung der zivilen deutschen Nachrichtendienste zu Gast in Speyer

Univ.-Prof. Dr. W. Schreckenberger konnte im Rahmen seines Kolloquiums "Nachrichtendienste im internationalen Vergleich" die drei Hauptverantwortlichen für die Führung der zivilen deutschen Geheimdienste zu Gastvorträgen begrüßen. Am 13.6.1996 sprach BND-Präsident Herr Konrad Porzner zu dem Thema: "Aufgaben, Organisation und Kontrolle des Bundesnachrichtendienstes". Am 11.7.1996 stellte Herr Dr. Peter Frisch, Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, seine Organisation in dem Vortrag "Verfassungsschutz und innere Sicherheit" vor. Und am 18.7.1996 referierte Herr Bernd Schmidbauer,

Staatsminister im Bundeskanzleramt, über "Die geheimen Nachrichtendienste in einer neuen internationalen Lage".

Korruption

Im Rahmen seines Kolloquiums „Korruption und Vorteilnahme in der öffentlichen Verwaltung - Das Prinzip der offenen Hand“ konnte Oberstaatsanwalt Schauptensteiner kundige Gäste begrüßen. Am 10.7.1996 berichtete Prof. Dr. Mark Pieth von der Universität Basel, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Korruption der OECD, in einem Vortrag über „Initiativen der OECD gegen Korruption im internationalen Geschäftsverkehr.“ Am 17.7.1996 referierte Ministerialrat Dr. Möhrenschrager, Bundesministerium der Justiz, über die „Möglichkeiten der Korruptionsbekämpfung aus Sicht der Bundesregierung.“

Internationale Besucher

USA

Am 24. Mai 1996 besuchte Herr Univ.-Prof. Dr. Eugene B. McGregor jr. von der School of Public and Environmental Affairs der Indiana University in Bloomington/Indiana die Hochschule Speyer. Im Verlauf der Gespräche und der sich daran anschließenden Korrespondenz mit Herrn Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas wurde vereinbart, die Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Kooperation und eines Austauschprogramms zwischen Hörern bzw. Studenten beider Hochschulen zu prüfen.

GUS

Am 4. Juni 1996 besuchten sieben Journalisten aus den GUS-Staaten die Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer und das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung, um sich über Aufbau und Aufgaben dieser beiden Institutionen zu informieren. Herr Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas stellte das unter seiner wissenschaftlichen Leitung stehende verwaltungswissenschaftliche Aufbaustudium vor.

Delegation der

École Nationale d'Administration

Am 5. September 1996 besuchte eine Delegation der École Nationale d'Administration (ENA) die Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Die 40 hohen französischen Beamten konnten Vorträge über die Entwicklung der Hochschule Speyer, über die Rolle des öffentlichen Dienstes im wiedervereinten Deutschland sowie über den Mechanismus des deutschen Föderalismus hören. Anschließend hatten die Gäste Gelegenheit zur Diskussion noch offener Fragen. Organisiert wurde der Besuch von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf, der bereits seit vielen

Jahren intensive Kontakte zur E.N.A. pflegt. So haben unter seiner Leitung in diesem Jahr bereits gegenseitige Besuche zwischen Vertretern beider Einrichtungen stattgefunden. Daß die École Nationale d'Administration mittlerweile von Paris nach Straßburg verlegt wurde, hat sich für die weitere Intensivierung der Kooperation als sehr förderlich erwiesen.

Vietnam

Am 30. September 1996 besuchten die beiden Direktoren des Zentrums für Informatik, Dokumentation, Bibliothek und Publikation der Nationalen Verwaltungsschule der vietnamesischen Regierung (NIPA), Herr Nguyen Khac Khoa und Herr Dam Tuan Hiep, die Hochschule. Die Besucher möchten in Vietnam ein didaktisches Zentrum für den Einsatz von Informationstechnik in der Verwaltung aufbauen. Im Rechenzentrum der Hochschule informierten sie sich daher bei Akad. Direktor Frankenbach darüber, wie die neuen Informationstechniken in der deutschen Verwaltungslehre und Verwaltungspraxis eingesetzt werden.

TEMPUS:

Steering Committee Meeting

vom 3. bis 6. Oktober 1996 in Speyer

Seit dem Niedergang des Eisernen Vorhangs beteiligt sich die Hochschule für Verwaltungswissenschaften nicht nur in den Neuen Bundesländern, sondern auch in den mittel- und osteuropäischen Staaten (MOE) sowie in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion (GUS) an Umbau und Neubau der öffentlichen Verwaltungen. Eines dieser Projekte wird in der Republik Slowenien durchgeführt. Es geht um den Aufbau einer Hochschule für Verwaltungswissenschaften in der Universität von Ljubljana. Das Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Union gefördert und von 1994 bis 1997 gemeinsam mit der Glasgow Caledonian University sowie der University of Liverpool durchgeführt. Projektleiter auf Speyerer Seite ist Universitätsprofessor Dr. Heinrich Reinermann. Vom 3. bis 6. Oktober 1996 fand unter seiner Leitung eine Arbeitssitzung dieses Vorhabens an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer statt. Im Mittelpunkt stand der Aufbau eines vierjährigen Curriculums für Verwaltungswissenschaft sowie ein Fortbildungsprogramm für den öffentlichen Dienst Sloweniens.

Besucher aus Deutschland

Parlamentarier aus Hessen

Eine Delegation der hessischen CDU-Landtagsfraktion besuchte am 17. Juli 1996 die Hochschule. Nachdem der Rektor der Hochschule Univ.-Prof. Dr. Lüder die vielfältigen Aktivitäten der Hochschule in Ausbildung, Fortbildung und

Forschung erläutert hatte, führten Parlamentarier und Professoren der Hochschule ein Fachgespräch über die Reform der Landesverwaltung und andere aktuelle Themenstellungen, mit denen sich die Hochschule beschäftigt. Im Anschluß trafen sich die Abgeordneten mit hessischen Referendarinnen und Referendaren und besprachen mit diesen insbesondere Fragen der juristischen Ausbildung.

CDU-Landtagsfraktion Thüringen

Am 9.9.1996 besuchte die komplette Thüringer CDU-Landtagsfraktion die Hochschule für Verwaltungswissenschaften. Nachdem der damalige Prorektor Univ.-Prof. Dr. von Arnim die Hochschule vorgestellt hatte, referierte Univ.-Prof. Dr. Böhret über die Arbeit der Verwaltungsmodernisierungskommission Rheinland-Pfalz. An diesen Vortrag schloß sich ein reges Fachgespräch zwischen den Wissenschaftlern der Hochschule und den Mitgliedern der Landtagsfraktion über Verwaltungsmodernisierung an.

Atlantische Akademie

Rheinland-Pfalz

Zu Gast bei der Hochschule war am 26. und 27.9.1996 die Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz mit ihrer Tagung „Kommunale Partnerschaften: Krise und Chance eines Modells.“ Auf der vom rheinland-pfälzischen Innenminister Walter Zuber eröffneten Veranstaltung beschäftigten sich mehr als 50 deutsche und britische Kommunalpolitiker mit deutsch-britischen Städtepartnerschaften. Neben der Atlantischen Akademie wurde die Tagung auch vom Innenministerium Rheinland-Pfalz, dem Local Government International Bureau in London und den deutschen kommunalen Spitzenverbänden getragen.

Bibliothek

Elektronischer Katalog

Die Bibliothek arbeitet seit dem 1. Januar 1995 an der Retrokonversion, d. h. der Umwandlung ihrer bestehenden papiernen Kataloge, die den Bestand ursprünglich nach den Formalerschließungsregeln der Preußischen Instruktionen nachgewiesen haben. Die Retrokonversion der Katalogdaten in maschinenlesbare Form für den gesamten Monographienbestand ab Erscheinungsjahr 1990 ist nun abgeschlossen. Am 31. August 96 waren 31.086 Monographien erfaßt. Da die Katalogdaten gleichzeitig in den Verbund der Südwestdeutschen Bibliotheken eingebracht wurden, sind sie schon jetzt über EDV zugänglich. Seit August 1996 werden die vor 1990 erschienenen Monographien-Titel sowie die Zeitschriften und Periodica seit dem 1. Januar 1996 retrokonvertiert. Letztere werden in die Zeitschriften-Datenbank des Deutschen Biblio-

thekeinstitut in Berlin eingegeben (Stand 30.9.96: 1.076 Datensätze).

Im kommenden Wintersemester sollen der retrokonvertierte Bestand und alle Neuzugänge der Bibliothek nicht nur, wie bisher, über Internet im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund weltweit recherchierbar, sondern auch mit der Bibliothekssoftware OLIX über das Hochschulnetz im eigenen Online Public Access Catalog (OPAC) der Hochschulbibliothek abrufbar sein. Die für die Beschaffung der Hard- und Software über einen HBFG-Antrag beantragten Mittel sind bereits bewilligt.

Massive Abbestellungen

Nach den Mittelkürzungen, die der Bibliothekshaushalt in letzter Zeit hinnehmen mußte, fielen insbesondere Preissteigerungen bei Zeitschriften, Berechnungen bisher kostenlos bezogener Publikationen, zusätzliche Belastungen durch Steuern für europäische Importlieferungen, der Zuwachs an neu herausgegebenen Zeitschriften und die vermehrte Publikation von Loseblatt-Ausgaben ins Gewicht.

Um dennoch wenigstens die wichtigsten Neuerscheinungen erwerben zu können, mußte die Bibliothek zur Kostensenkung laufende Abonnements von Zeitschriften, Loseblatt- und anderen Fortsetzungswerken abbestellen.

Ultima ratio also: Abbestellung von 127 Abonnements von Fortsetzungswerken; davon 13 Mehrfachexemplaren und 41 Zeitschriftentiteln zum 31.12.96. Eine Aufgabe von Abonnements ist für die Bibliothek besonders schmerzlich, weil damit ihr Bestand an Vielseitigkeit, Aktualität und Wert einbüßt.

Fortbildungsveranstaltungen

6. Sozialrechtsgespräch

Inzwischen zu einer alljährlichen Tradition geworden, veranstaltete die Hochschule in Zusammenarbeit mit der LVA Rheinland-Pfalz am 18. und 19. April 1996 das nunmehr 6. Speyerer Sozialrechtsgespräch. Die unter der gemeinsamen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Detlef Merten und Direktor Reinhard Meyer stehende Tagung, die 280 Teilnehmern, vor allem Praktikern der Rentenversicherungsträger, ein Podium zu vielfältigem Meinungsaustausch bot, stand unter dem Thema „Frühverrentung - Arbeitslosigkeit und Bevölkerungsentwicklung - Hat die Rentenversicherung noch Zukunft?“. Damit waren zugleich drei Schlüsselprobleme der aktuellen Finanzierungskrise der Rentenversicherung umschrieben, bei der sich, so Dieter Kretschmer, Vorsitzender des Vorstandes der LVA Rheinland Pfalz, konjunkturelle, demographische und strukturelle Probleme vermi-

schen. Das Grundgesetz, so Professor Merten in seinem Vortrag, das genetisch eher die Fundamente der Staatlichkeit umschreibe und weitgehend nur in programmatisch verbindlichen Staatszielbestimmungen in die Zukunft weise, habe keine Vorsorge für das Sozialversicherungssystem geschaffen, weshalb sich verfassungspolitisch eine Staatszielbestimmung zur Absicherung der vorhandenen legislatorischen Vorkehrungen anböte. Nach Auffassung von Dr. Dieter Klauder vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der BA fixiere die Tatsache, daß es angesichts eines konjunkturellen Aufschwungs nicht zu einer Minimierung der Arbeitslosenzahlen komme, keinen unumkehrbaren Prozeß. In Übereinstimmung mit den von Dr. Hans J. Barth von der PROGNOSE AG Basel vorgestellten, gravierenden demographischen Veränderungen, in deren Ergebnis die Kopflastigkeit der Alterspyramide zunehmen und die Mehrbelastung der Arbeitnehmer durch Sozialabgaben enorm steigen werde, stimmten beide mit der Forderung von Dr. Werner Tegtmeier, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, überein, sowohl die Instrumente der Arbeitsmarktpolitik wie auch der Rentenversicherung in Einheit zu sehen und mit dem Ziel innovativer Lösungen kritisch zu überprüfen. Neben den strukturellen Problemen der Rentenversicherung (z.B. 25-30% beitragsfremde Leistungen) wurde angesichts eines Volumens von 63 Mrd. DM immer wieder das Problem der Frühverrentung und des Vorruhestandes angesprochen. Angesichts der Tatsache, daß eine Rente wegen Arbeitslosigkeit diese nicht verhindere sondern nur einen anderen Status schaffe, wurde die Frage, ob mittels Frühverrentung Arbeitsmarkt- und Rentenversicherungsprobleme lösbar seien, in einer Stellungnahme der Sozialpartner zwischen dem Mitglied der Hauptgeschäftsführung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände Jürgen Husmann und der Stellvertretenden DGB-Vorsitzenden Dr. Ursula Engelen-Kefer kontrovers diskutiert. Mit diesem, bislang in Deutschland noch nie so umfassend und heftig erörterten Thema, hat die Tagung einen wichtigen Beitrag zur Klärung der Rahmenbedingungen und Fixpunkte möglicher und notwendiger Reformen in der Rentenversicherung geliefert und manchen, bislang unbeachteten, Reformansatz vorgestellt.

Aktuelle Probleme der Gesetzgebungslehre

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Detlef Merten und Univ.-Prof. Dr. Schreckenberger begann am 24.4.1996 eine dreitägige Tagung über "Aktuelle Probleme der Gesetzgebungslehre". Es konnten kompetente Redner aus

der Forschung und der Praxis der Gesetzgebung eingeladen werden. Nach der Begrüßung durch den Rektor der Hochschule Univ.-Prof. Dr. Lüder hielt Prof. Dr. Karren den Eröffnungsvortrag über "Stand der Gesetzgebungswissenschaften in Europa". Im Anschluß daran berichtete Ministerialdirigent Prof. Dr. Zeh über "Impulse und Initiativen zur Gesetzgebung". Die „Probleme der Verfassungsreform" stellte im Anschluß Univ.-Prof. Dr. Württemberger in seinem Vortrag dar. Der zweite Tag begann mit Ministerialdirigent Dr. Busse und seinem Thema: "Gesetzgebungsarbeit der Bundesregierung - Politik und Planung". Danach entwickelte Prof. Dr. Mudersbach die "Methoden zur Herstellung von Gesetzestexten" aus einem linguistischen Ansatz. Privatdozent Dr. Garrn sprach über "Bestimmtheit und Offenheit der Gesetzesprache". Über die "Probleme der Gesetzesanwendung mit Beispielen aus der verwaltungsrichterlichen Praxis" referierte der Vorsitzende Richter am Verwaltungsgericht Koblenz Dr. Bayer. Den Abschluß fand die Veranstaltung am dritten Tag mit den Vorträgen von Univ.-Prof. Dr. Böhet über "Test von Rechtsvorschriften und Gesetzesfolgenabschätzung" und vom Staatssekretär im Innenministerium Mecklenburg-Vorpommern Prof. Dr. Letzguß über "Transformation der Rechtsordnung von den alten in die neuen Bundesländer".

1. Speyerer Abgeordneten-Seminar

"1. Speyerer Abgeordneten-Seminar" lautete die Veranstaltung, die unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill in der Hochschule am 26. und 27. August 1996 stattfand. Nachdem sich verschiedene Landtagsfraktionen in der vergangenen Zeit über das sog. Neue Steuerungsmodell informiert hatten, sollte im Hinblick darauf, daß 1995 und 1996 in mehreren Landesparlamenten neue Mitglieder gewählt worden waren, allen Abgeordneten die Möglichkeit geboten werden, sich exklusiv mit diesem Reformansatz zu beschäftigen. Mit dem Neuen Steuerungsmodell kommt es zu einer neuen Rollenverteilung zwischen Landesverwaltungen und Landesparlamenten. In der Entscheidungsmacht der Parlamente soll künftig das "Was" liegen, während die Detailsteuerung, das "Wie", der Verwaltung obliegt.

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill führte mit Beispielen aus den Kommunen zunächst in das Neue Steuerungsmodell ein. Anschließend wurde unter Berücksichtigung der Rolle der Landesparlamente die Übertragbarkeit auf die Landesverwaltung an Modellprojekten dargestellt. Am zweiten Veranstaltungstag folgten aus Hessen und Nordrhein-Westfalen Berichte aus den Landtagsausschüssen "Verwaltungsreform". Abschließend wurden Auswirkungen der Neuen Steuerungsmodelle auf

die Gesetzgebung diskutiert. Die Teilnehmer zeigten sich mit der Veranstaltung sehr zufrieden und sprachen sich für ein erneutes Zusammentreffen im kommenden Jahr aus.

12. SpeBit

Vom 2. bis zum 6. September 1996 fand unter wissenschaftlicher Leitung von Universitätsprofessor Dr. Heinrich Reinermann das nunmehr bereits 12. Speyerer Seminar für Büro- und Informationstechnologie in der öffentlichen Verwaltung (SpeBit) statt. In dieser Fortbildungsveranstaltung wurde 24 Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, mit hochkarätigen Referenten eine Woche intensiv, ausgewählte Themen, wie makroökonomische Aspekte des IT-Einsatzes in der öffentlichen Verwaltung, Visualisierung von Bauprojekten durch Computersimulation, Gemeinschaftsrechenzentren heute, Telekooperation und Telepräsenz, Datenschutz und Datensicherheit, Geographische Informationssysteme, IT-Standards für Führungskräfte oder Herausforderungen der Informationsgesellschaft, zu diskutieren. Zu SpeBit gehört ein informationstechnisches Labor. In diesen Veranstaltungsblöcken wurden Teilnehmern innovative IT-Anwendungen vorgeführt.

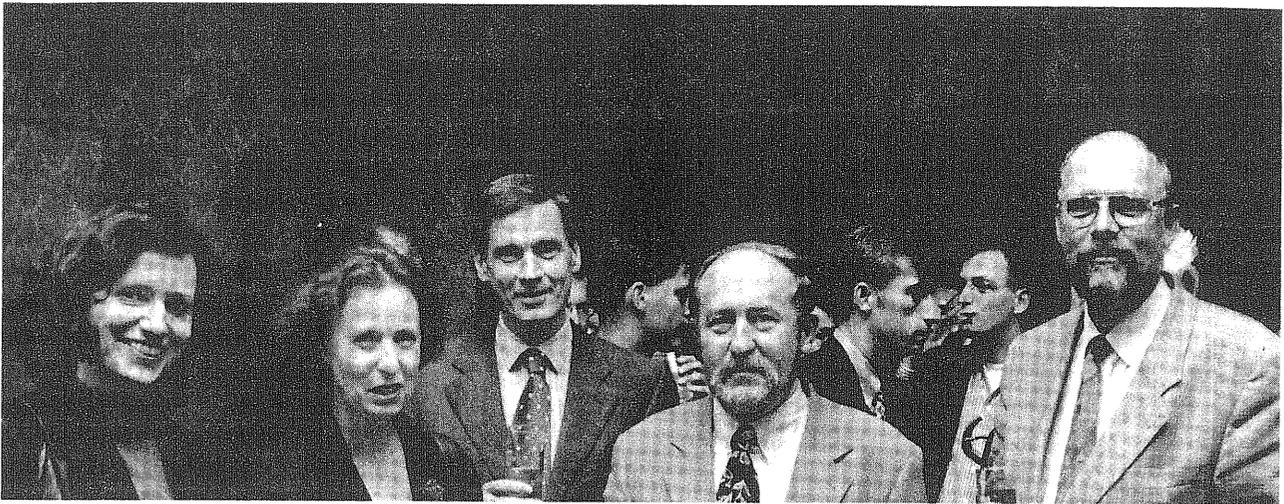
Sommerakademie für Führungskräfte aus Wirtschaft und Verwaltung (Erfolg im Osten VI)

Vom 4. bis 6. September 1996 fand unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill die nunmehr sechste Sommerakademie für Führungskräfte aus Wirtschaft und Verwaltung statt. Tagungsort der diesjährigen Veranstaltung war das wunderschöne Schloß Schwerin, Sitz des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern. Die Teilnehmer konnten hier Vorträge zu Themen wie etwa Modernisierung der Kommunalverwaltung, Modernisierung der Landesverwaltung, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung und öffentlicher Personennahverkehr in den neuen Bundesländern hören. Die Hochschule hat mit dieser Tagung alle neuen Länder besucht und die Reihe der Sommerakademien ging damit zu Ende. Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill kündigte an, eine Nachfolgeveranstaltung ins Leben zu rufen, die in Form einer "Wissensbörse Neue Länder" dazu beitragen könnte, daß Verwaltungen weiterhin Verwaltungen helfen können und aus der lernenden auch eine lehrende Verwaltung werde. Die Teilnehmer der bisherigen Sommerakademien sollen in diese Wissensbörse aktiv einbezogen werden und dem Tagungsleiter Anregungen, Erfahrungsberichte und Fragen zuleiten, die für eine solche "Wissensbörse Neue Länder" in Betracht kommen.

Die Ergebnisse der Tagung werden in einem beim Nomos-Verlag erscheinenden Tagungsband dokumentiert.

Neue Wege für Kultureinrichtungen

Die Hochschule veranstaltete zusammen mit dem Deutschen Städtetag und der Kultusministerkonferenz vom 19. bis 20. September 1996 unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill und Dr. Iris Magdowski eine Tagung zum Thema "Neue Wege für Kultureinrichtungen".



von links: Dr. Iris Magdowski, Kulturdezernentin der Stadt Duisburg, Christina Weiss, Kultursenatorin Hamburg, Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Werner Schineller, Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Senatsdirektor Volker Plagemann, Kultur-
ausschussvorsitzender des Deutschen Städtetages

Aufgrund der Finanzknappheit auch im Kulturbereich sehen sich Kulturmanager vor der Aufgabe, bei der Steuerung von Kultureinrichtungen neue Wege zu beschreiten. Den Eröffnungsvortrag zum Kulturmanagement in Rheinland-Pfalz hielt Staatssekretär Dr. Hofmann-Göttig.

Der Themenschwerpunkt der anschließenden Beiträge lag auf Formen rechtlicher Verselbständigung von Kultureinrichtungen und den daraus resultierenden Herausforderungen für das politische Mandat. Am letzten Veranstaltungstag wurde mit den Vorträgen zum Kulturmanagement in Großbritannien und den USA deutlich, daß private Rechtsformen auch eine Chance für eine gesellschaftliche Eigeninitiative für Kultur darstellen können.

Die Ergebnisse der Tagung werden in einem beim Raabe-Verlag erscheinenden Tagungsband dokumentiert.

Führungsseminar für die Ausbilder und Prüfer der Vermessungsverwaltung

Vom 30. September bis zum 2. Oktober 1996 fand unter Leitung von Universitätsprofessor Dr. Heinrich Reiner mann der zweite Teil des bereits zum dritten Mal durchgeführten Führungsseminars für Ausbilder und Prüfer der Vermessungsverwaltung

statt. 25 Geodäten wurden bezüglich Neue Steuerungsmodelle und Fortentwicklung des öffentlichen Dienstrechts, Marketing im öffentlichen Dienst, Controlling und Budgetierung zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sowie Produkt- und Leistungsbeschreibungen und Kostenkalkulation fortgebildet. Im Frühjahr 1997 wird ein weiteres Führungsseminar für die Ausbilder und Prüfer der Vermessungsverwaltung stattfinden.

Das Führungskolleg Speyer

Der dritte Kurs des Führungskollegs Speyer absolvierte unter der Leitung des wissenschaftlichen Beauftragten Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch seine 10. Kurswoche vom 22. bis 28. September 1996 in Rom. Dank vielfältiger Unterstützung seitens der Deutschen Botschaft, der Empfehlungen verschiedener Speyerer Professoren und unermüdlichen Engagements gelang es, ein äußerst anspruchsvolles Programm zusammenzustellen. Ziel war, die Verwaltungspolitik und die Verwaltungsgeschichte in Italien kennenzulernen. Ein Studienobjekt besonderer Art stellte der Vatikanstaat dar. Weitere interessante Eindrücke konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Stadtverwaltung in Rom gewinnen. Mit der UN-Organisation UNIDROIT stellte sich ein internationales Institut zur Vereinheitlichung des Privatrechts vor. Äußerst spannend waren auch die Ausführungen eines ehemaligen Ministers für den öffentlichen Dienst. Insgesamt war es eine an Eindrücken volle Kurswoche, die viel über das Verhältnis Regierung/Verwaltung und über den Verwaltungsaufbau der katholischen Kirche mit seiner Personalauslese vermittelte. Die nächsten Kurswochen im November (11. bis 15. November 1996) und Dezember (16. bis 20. De-



zember 1996) haben als Schwerpunkt das Thema „Führung“ im Programm.

Neue Speyerer Arbeitshefte

Als Speyerer Arbeitshefte sind jüngst erschienen:

Nr. 105: Klaus Christian Falkner, Magnetschwebebahn zwischen Hamburg und Berlin (Druck in Vorbereitung)

Nr. 106: Monika John, Neue Steuerungsmodelle in ost- und westdeutschen Kommunen im Vergleich

Bericht aus dem Forschungsinstitut



von rechts: Kurt Beck, Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz Univ.-Prof. Dr. Willi Blümel, Dr. Jürgen Zöllner, Staatsminister für Wissenschaft und Weiterbildung des Landes Rheinland-Pfalz, Dr. Fritz Schaumann, Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Technologie, Univ.-Prof. Dr. Ingolf Hertel, Präsident der Wissenschaftsgemeinschaft Blaue Liste beim Festakt

20 Jahre Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung

Anlässlich des 20jährigen Bestehens des Forschungsinstituts fand die diesjährige Verwaltungswissenschaftliche Arbeitstagung in Form eines Festaktes statt. Die durch den Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz Kurt Beck, am 23. September 1996 eröffnete Veranstaltung war dem Thema "Verantwortung für die Forschung" gewidmet. Ministerpräsident Kurt Beck sagte dem Forschungsinstitut die volle Unterstützung des Landes zu. Das Institut, das sich als einzige außeruniversitäre Einrichtung der Forschung für und über die Verwaltung widmet, sei seit seiner Gründung im Jahr 1976 seiner Aufgabe voll gerecht geworden. „Das gemeinsame Interesse des Bundes und des Landes an einer solchen Einrichtung ist groß“, erklärte Ministerpräsident Beck. Das Angebot des Forschungsinstituts, das eine gesicherte Grundlage für Theorie und praktische Handhabung biete, müsse intensiv genutzt werden. An der Jubiläumstagung nahmen prominente Vertreter aus Politik und Wissenschaft teil. Festredner waren neben dem alten und dem neuen Geschäftsführen-

den Direktor des Forschungsinstituts der Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie Dr. Fritz Schaumann, der Staatsminister für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung des Landes Rheinland-Pfalz Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Zöllner, der Präsident der Wissenschaftsgemeinschaft Blaue Liste Prof. Dr. Ingolf Hertel, der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft Prof. Dr. Wolfgang Frühwald sowie der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts, Prof. Dr. Gerd Roellecke.

Wechsel an der Institutsspitze



Prof. Dr. Dr. Klaus König

Am 24.7.1996 wurde ein neuer Geschäftsführender Direktor gewählt. Herr Univ.-Prof. Dr. Willi Blümel, der aufgrund dreier Wiederwahlen acht Jahre lang das Institut erfolgreich und mit großem Engagement geleitet hatte, wurde von Herrn Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König abgelöst. Professor König hatte bereits als Direktor des ehemaligen Forschungsinstituts der Hochschule

sowie als Vertreter des Geschäftsführenden Direktors Leitungsaufgaben übernommen. Er hat sich für die kommende zweijährige Amtsperiode vor allem auch den weiteren Ausbau der internationalen Beziehungen des Forschungsinstituts zum Ziel gesetzt. Die Leitung des Instituts übernimmt er in einer schwierigen Situation, in der nicht nur die Kürzung der öffentlichen Finanzen, sondern auch die Evaluierung der Blaue-Liste-Einrichtungen durch den Wissenschaftsrat das Institut vor eine Bewährungsprobe stellen.

Wissenschaftliche Dokumentations- und Transferstelle (WiDuT) am Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung bei der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer nimmt ihre Arbeit auf

Am Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung bei der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer wurde zum 1.11.1996 die Wissenschaftliche Dokumentation und Transferstelle für Verwaltungsmodernisierung in den Ländern (WiDuT) eingerichtet. Das Forschungsinstitut folgt damit dem vielfachen Wunsch der Verwaltungsmodernisierer der Länder nach einer gemeinsamen Kontaktstelle. Als Projektleiter wurde Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret bestellt. Der Forschungsreferent Dr. Götz Konzendorf wurde beauftragt, die Dokumentations- und Transferstelle aufzubauen. Die Aufgaben von WiDuT sind:

- Erhöhung der **Transparenz** der Modernisierungserfahrungen zwischen den Ländern
- **Vermeidung von Doppelarbeit** durch den Austausch von Informationen
- **Einsparung** von Kosten durch länderübergreifende Nutzung von Gutachten
- Erfahrungsaustausch der Verwaltungsmodernisierer
- Unterstützung des Modernisierungsprozesses durch **Reflexion**; Diskurs zwischen Praxis und Wissenschaft

In der ersten Phase wird von WiDuT eine Adressdatenbank mit den Namen und Dienstanschriften der Modernisierer in den Ländern und eine Material- und Projektdatenbank mit Gutachten, internen Papieren und Informationen über (Pilot-)Projekte aller Länder aufgebaut. Mit Hilfe dieser Informationen leistet WiDuT einen Informationstransfer zwischen den Verwaltungsmodernisierern der Länder.

In einer zweiten Phase ist darüber hinaus eine problemorientierte Analyse (z.B. zum Modernisierungsfeld Budgetierung) der länderspezifischen Erfahrungen mit konkreten Projekten der Verwaltungsmodernisierung vorgesehen. Die Ergebnisse dieser Analysen sollen in Workshops als Grundla-

ge für den Wissenstransfer zwischen den Modernisierern der Länder dienen.

5. Dialog-Seminar mit dem thailändischen Staatsrat

Wie in den vier vorangegangenen Jahren fand unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Siedentopf sowie der Mitwirkung des Institutsreferenten des FÖV, Privatdozent Dr. Sommermann sowie Reg.-Direktor Dr. Hauschild vom Bundesministerium des Innern in Thailand ein Dialog-Seminar über den Aufbau einer rechtsstaatlichen Verwaltung in Thailand statt. Kurz zuvor war das Verwaltungsverfahrensgesetz, dessen Ausarbeitung die deutschen Experten in den vorangehenden Jahren aktiv begleitet hatten, vom Parlament verabschiedet worden. Die große Bedeutung, die die thailändische Seite der Zusammenarbeit mit den deutschen Wissenschaftlern im Rahmen eines von der Konrad-Adenauer-Stiftung finanzierten Projekts beimißt, wurde dadurch unterstrichen, daß das diesjährige Dialog-Seminar vom thailändischen Premierminister persönlich eröffnet wurde. Schwerpunkt des diesjährigen Seminars war die Implementierung des neuen Gesetzes durch die thailändische Verwaltung. Das 6. Dialog-Seminar, welches im Sommer 1997 stattfinden soll, wird der Kontrolle der Verwaltung durch die Gerichtsbarkeit gewidmet sein; mittelfristig zeichnet sich auch in Thailand die Einführung einer besonderen Verwaltungsgerichtsbarkeit ab. Zum Abschluß ihres Thailandaufenthaltes hielten die deutschen Teilnehmer außerdem öffentliche Vorträge an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Thammasat-Universität über die rechtsstaatlichen Grundlagen der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik Deutschland sowie den Aufbau einer modernen Verwaltung in den neuen Bundesländern nach der Wiedervereinigung.

Aktuelle Probleme des Eisenbahnrechts II

Aktuelle Probleme des Eisenbahnrechts beschäftigten Experten aus Wissenschaft und Praxis im Rahmen eines dreitägigen Forschungsseminars, das vom Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Eisenbahn-Bundesamt unter der wissenschaftlichen Leitung von Universitätsprofessor Dr. *Willi Blümel* und Professor Dr. *Hans-Jürgen Kühlwetter* vom 11.-13. September 1996 in den Räumen der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer veranstaltet wurde. Zum zweiten Male nach 1995 trafen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Eisenbahn-Bundesamts sowie Vertreter der privaten Planungsgesellschaften, der Deutschen Bahn AG, der Rechtsprechung, der Rechtsanwaltschaft und der Lehre, um über neue Entwicklungen und strei-

tige Fragen des Eisenbahnrechts zu diskutieren und ihre Erfahrungen auszutauschen. Die Tagung, die im Jahre 1997 fortgesetzt werden soll, fungierte hauptsächlich als Forum für die Juristen und Ingenieure des noch jungen Eisenbahn-Bundesamts. Diese Behörde, die aus der Eisenbahn-Strukturreform hervorgegangen ist und erst im Januar 1994 ihre Arbeit aufgenommen hat, steht seit der Umwandlung der Deutschen Bundesbahn in eine Aktiengesellschaft vor einer Fülle von bislang unbekanntem und unbewältigten Problemen. Die Themen des Forschungsseminars waren vielfältig und beleuchteten insbesondere Aspekte des schwierigen Verhältnisses zwischen Recht, Technik und Umweltschutz. Das Interesse galt unter anderem dem Stand der Beschleunigungsgesetzgebung, der Gestaltung des „Bahnhofs 2000“, den Aufgaben und Befugnissen des Eisenbahn-Bundesamtes, Fragen der Umweltverträglichkeitsprüfung sowie der Bedeutung und Reichweite des Begriffs „Sicherheit“.

Neue Forschungsprojekte

Die folgenden Forschungsprojekte wurden seit Mai 1996 begonnen:

em. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Morsey/Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret/Dr. Heike Amos: "Die 'Westpolitik' der Nationalen Front der DDR 1948/49-1961 - Sprachrohr der SED-Deutschlandpolitik"

Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König/Dipl.-Verwaltungswissenschaftlerin Natascha Füchtner: "Schlanker Staat' - Verwaltungsmodernisierung im Bund"

Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch/Dr. Ulrike Haerendel, M.A.: "Entstehung und Grundzüge der deutschen Alters- und Invaliditätsversicherung in den 1880er Jahren"

Prof. Hellmut Wagner/Assessor iur. Markus Collisy/Assessorin iur. Petra Kriebel: "Rechtliche Rahmenbedingung für Wissenschaft, Forschung und Innovation"

Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim/Assessor iur. Alexander Willand: "Doppelalimantation von politischen Amtsträgern"

Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages/Dipl.-Soziologe Lothar Krapf/Dipl.-Verwaltungswissenschaftlerin Christina Otter: "Sicherstellung eines Qualitätsmanagements in kommunalen Verwaltungen"

Gastvortrag im Forschungskolloquium

Das Forschungskolloquium, in dem vorläufige Thesen aus laufenden Forschungsprojekten des FÖV zur Diskussion gestellt werden, wurde im Sommersemester durch einen Gastvortrag von Frau Turkia Ould Daddah, Generaldirektorin des International Institute of Administrative Sciences, Brüssel, bereichert. Sie referierte am 19.6.1996 über das Thema "International Institute of Administrative Sciences - mission and activities".

Gastforscher

Auf Beschluß des Institutsvorstands wurden in den vergangenen Monaten folgende Wissenschaftler als Gastforscher aufgenommen:

Dr. Manit Wongsaree, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Staatsrat Bangkok, Thailand (März bis Juli 1996)

Dr. Jurij Starilow, Universität Woronesh, Rußland (Mai bis September 1996)

Prof. William Graf, University of Guelph, Ontario/Kanada (Mai 1996)

Prof. Dr. Joon Hyung Hong, Seoul National University, Korea (Juli bis August 1996)

Prof. Hiroshi Murakami, Kagawa Universität, Takamatsu, Japan (Juli bis August 1996)

Prof. Dr. Yuuji Ohnishi, Hokkaigakuen Universität Sapporo, Japan (September 1996 bis März 1997)

Alexandre Flückiger, Université de Lausanne, Schweiz (September 1996 bis August 1997)

Neue Speyerer Forschungsberichte

Seit Mai 1996 sind neun neue "Speyerer Forschungsberichte" erschienen:

Nr. 158:
Willi Blümel (Hrsg.), Das spanische Verwaltungsrecht nach dem Reformgesetz von 1992 - El Derecho Administrativo Español según de la Ley 30/1992, Juni 1996.

Nr. 159:
Klaus Lüder (ed.), Recent Developments in Comparative International Governmental Accounting Research, Juni 1996.

Nr. 160:
Willi Blümel/Hans-Jürgen Kühlwetter (Hrsg.),
Aktuelle Probleme des Eisenbahnrechts, Mai
1996.

Nr. 161:
Klaus Mudersbach, Die juristische Vorschrift als
holistischer Text (in Vorbereitung).

Nr. 162:
Rainer Pitschas/Jürgen Wedler, Dezentrale Infor-
mationsordnung und "Reflexives" Informations-
verwaltungsrecht - Konstitutionsrahmen, -beding-
ungen und -merkmale eines Informationsrechts der
öffentlichen Verwaltung (in Vorbereitung).

Nr. 163:
Willy Zimmer, Die Reformen des Ausländerrechts,
des Asyl- und Staatsangehörigkeitsrechts in Frank-
reich und Deutschland, September 1996.

Nr. 164: Lucia Eckert, Beschleunigung von Pla-
nungs- und Genehmigungsverfahren (in Vorberei-
tung).

Nr. 165:
Rainer Pitschas/Rosemarie Peters, Die Rolle der
Sozialpartner im Europäischen Integrationsprozeß
- Zur Rolle der Sozialpartner in den Bereichen so-
ziale Sicherung und Beschäftigung unter besonde-
rer Berücksichtigung der Entwicklung in Portugal
(in Vorbereitung).

Nr. 166: Carl Böhret / Götz Konzendorf / Klaus G.
Troitzsch, Die naturwissenschaftliche, technische
und medizinische Forschungslandschaft in Rhein-
land-Pfalz - Ergebnisse einer Befragung, Septem-
ber 1996

In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bil-
dung, Wissenschaft und Weiterbildung Rheinland-
Pfalz und dem Institut für Sozialwissenschaftliche
Informatik der Universität Koblenz-Landau wurde
eine Befragung der naturwissenschaftlichen und
technischen Lehrstühle in Rheinland-Pfalz durch-
geführt. Dabei wurden zentrale Ergebnisse des
„Deutschen Delphi-Berichts zu Wissenschaft und
Technik“ reflektiert; zudem wurde die rheinland-
pfälzische Forschungslandschaft bezüglich ihrer
Innovationspotentiale untersucht. Die Fragebögen
wurden ausgewertet und von einer interdisziplinä-
ren Arbeitsgruppe überprüft und bewertet. Aus den
Ergebnissen der Befragung und der Diskussion des
Arbeitsgruppe konnten Folgerungen für die Tech-
nologie- und Wissenschaftspolitik in Rheinland-
Pfalz gewonnen werden

Die "Speyerer Forschungsberichte" können bestellt
werden bei: Forschungsinstitut für öffentliche
Verwaltung, Postfach 14 09, 67324 Speyer. Soweit
die angeforderten Berichte nicht für dienstliche
Zwecke der öffentlichen Verwaltung oder Hoch-
schulen benötigt werden, wird eine Schutzgebühr
von 10,- DM pro Band in Rechnung gestellt.